



Marc Schnittger

www.marcschnittger.de

Die entführte Prinzessin

Puppenspiel für Kinder ab 5 Jahren und Erwachsene nach dem gleichnamigen Roman von Karen Duve In einer Fassung für Figurentheater von Marita Stolze und Marc Schnittger

Presstext kurz:

Eine abenteuerliche Odyssee, in deren Verlauf Zauberer und Drachen ebenso miteinander in Konflikt geraten wie die Gefühle von Prinzen und Prinzessinnen. Eine Phantasiegeschichte mit viel Witz und hintergründigem Humor.

Presstext mittellang:

Im Königreich Snögglinduralthorma, hoch oben im dunklen Norden, lebt die wunderschöne Prinzessin Lisvana. Prinz Diego aus dem südländischen Baskarien hält um ihre Hand an, doch sein Rivale, der nordländische Ritter Bredur, provoziert eine Schlägerei. Die Werbung eskaliert im Kampf zweier Königreiche. Die Brautschau endet als Brautraub: Lisvana wird von Diego nach Baskarien entführt. Es beginnt eine abenteuerliche Odyssee, in deren Verlauf Zauberer und Drachen ebenso miteinander in Konflikt geraten wie die Gefühle von Prinzen und Prinzessinnen.

„Die entführte Prinzessin“ ist eine Hommage an die Welt der Sagen und Märchen, in der alle Register des Genres gezogen, aber ironisch gebrochen werden. Eine Phantasiegeschichte mit viel Witz und hintergründigem Humor.

Presstext lang:

Im Königreich Snögglinduralthorma, hoch oben im dunklen Norden, lebt zwischen raubeinigen Kerlen die wunderschöne Prinzessin Lisvana. Prinz Diego aus dem südländischen Baskarien hält um ihre Hand an, doch sein Rivale, der nordländische Ritter Bredur, provoziert eine Schlägerei. Die Werbung eskaliert im Kampf zweier Königreiche. Die Brautschau endet als Brautraub: Lisvana wird von Diego nach Baskarien entführt. Es beginnt eine abenteuerliche Odyssee, in deren Verlauf Zauberer und Drachen ebenso miteinander in Konflikt geraten wie die Gefühle von Prinzen und Prinzessinnen.

„Die entführte Prinzessin“ ist eine Hommage an die Welt der Sagen und Märchen, in der alle Register des Genres gezogen und ironisch gebrochen werden. Gleichzeitig ist sie eine ganz heutige Beziehungsgeschichte. In diesem Märchen sind Stolz und Eitelkeit die wahren Ungeheuer. Lisvana muss ein zweites Mal entführt werden, um ihre Lektion zu lernen. Erst im Drachenkerker begreift sie, was und wen sie will. Trotz großer Gefühle ist die Inszenierung kein Rührstück, sondern eine Phantasiegeschichte: verschoben, versponnen und, wie es sich geziemt, mit einer Hochzeit am Ende.

Marc Schnittger und Arne Bustorff waren bereits auf vielen internationalen Figurentheater-Festivals zu Gast. Sie spielten unter anderem in Frankreich, Belgien, den Niederlanden, Polen, Bulgarien, Deutschland, Brasilien und auf Einladung des Goethe-Instituts in Ägypten und Israel.



Marc Schnittger

www.marcschnittger.de

Die entführte Prinzessin

Presse-Stimmen:

An dem Stück stimmt einfach alles: spannende Handlung, durchdachte Kulisse – und vor allem die Gestaltung der und das Spiel mit den Puppen: Kauzige, grotesk überzeichnete Typen liefern sich wunderbar ironische, knackige Dialoge. Die Inszenierung bietet so viel Abwechslung, dass selbst die Jüngsten eine Stunde lang konzentriert zuhören. Und das ist eigentlich der wahre Ritterschlag für ein Kindertheater.

Schenefelder Tageblatt

Perfekt in Dramaturgie und einfühlsam in Umsetzung und Darbietung spielten sich Marc Schnittgers Handpuppen ohne Umwege direkt in die Herzen der faszinierten Besucher. Diese Vorstellung war zweifellos vom Feinsten!

Schönberger Kurier

Nicht nur die witzigen, teilweise hintergründigen Brechungen der typischen Märchenelemente im Roman, den Dramaturgin Almut Fischer für die Bühne bearbeitet hat (Könige als Pantomimhelden, Drachen als Feiglinge, Zauberer als Spinner, Ritter als Tollpatsche, Prinzessinnen als Zicken) machen den Charme des Stückes aus. Es ist in erster Linie das magische Spiel, mit dem das vielfach ausgezeichnete Figurentheater Marc Schnittger wieder einmal brilliert.

Kieler Nachrichten

In ihrer Geschichte wirbelt die Autorin gewitzt und frech Märchen- und Sagenmotive durcheinander und erzählt doch von sehr heutigen Beziehungsproblemen und Bindungsängsten. Der Minimalismus, der sich aus Grundfarben und Grundformen eindrucksvolle Klapp-Kulissen und expressiv stilisierte Figuren schafft, und die haarfeine Präzision im Spiel der Hände und Stimm-Masken bringen die Szenen auf den Punkt.

Fränkische Landeszeitung

Stab:

Regie	Dörte Külls, Marc Lowitz
Mitarbeit Textfassung	Marita Stolze, Marc Schnittger
Dramaturgie	Almut Fischer
Bühnenbild, Puppenbau	Marc Schnittger
Assistenz Bühnenbau	Lasse Marx
Assistenz Requisite	Arne Bustorff
Spiel	Marc Schnittger, Arne Bustorff
Musik	Jean-Baptiste Lully, Marc-Antoine Charpentier, Gautier De Coincy
Dauer	60 Minuten
Uraufführung	11. Februar 2006



Gefördert durch das Kulturrat der Landeshauptstadt Kiel, den Ministerpräsidenten des Landes Schleswig-Holstein und den Fonds Darstellende Künste e.V. aus Mitteln des Beauftragten der Bundesregierung für Angelegenheiten der Kultur und der Medien.